

Neuropsychologische Demenzabklärung

Die Kernsymptomatik des dementiellen Syndroms umfasst Beeinträchtigungen der höheren kognitiven Funktionen einschliesslich

- Orientierung
- Gedächtnis
- Konzentration
- Denken
- Auffassung
- Handlungsplanung
- Urteilsvermögen
- Sprache

Damit einher geht oft eine Verschlechterung der emotionalen Kontrolle und des Sozialverhaltens. Diese Defizite erreichen im Verlauf der Erkrankung eine erhebliche Alltagsrelevanz. Deshalb ist die neuropsychologische Abklärung eine der wichtigsten Säulen in der Demenzdiagnostik. Die neuropsychologische Untersuchung erfasst diese Einschränkungen mit Hilfe spezifischer, standardisierter und normierter Untersuchungsverfahren.

Vorausgehend wird die Krankheitsanamnese erhoben. Dabei sind ergänzende Informationen (z. B. von Angehörigen) von besonderer Wichtigkeit, da die Patientinnen und Patienten selber nicht immer in der Lage sind, die Störung zu erkennen oder Angaben zuverlässig zu machen. Bei der Untersuchung geht es darum, den aktuellen kognitiven Zustand zu erfassen und Abweichungen von dem zu erwartenden geistigen Niveau (Altersnormen) zu erkennen. Die Verhaltensbeobachtung während der Untersuchung ist ein elementarer Bestandteil der Befunderhebung.

Die neuropsychologische Abklärung dauert insgesamt ca. vier Stunden und erstreckt sich über zwei bis drei Sitzungen. Das Ziel der Abklärung ist die differenzialdiagnostische Abgrenzung zwischen normalen und pathologischen neuropsychologischen Alterungsprozessen. Die Diagnosestellung erfolgt als interdisziplinäre Einschätzung unter Einbezug der neurologischen, internistischen, psychiatrischen und geriatrischen Befunde.

- Neurologische und Muskuloskeletale Rehabilitation • Schmerzzentrum •
 - Pädiatrisches Therapiezentrum • Rehasentrum für Sklerodermie • www.reha-rheinfelden.ch
 - Spine and Brain Center • Psychosomatik • Spezialsprechstunden • info@reha-rhf.ch